

Ratgeber Finanz

Umwälzungen in der Schweizer Bankenlandschaft?

Weissgeldstrategie, Liborskandal, Devisenmanipulationen, Handhabung von Retrozessionen, aber auch langanhaltende Tiefzinsphase (mit möglicher Immobilienpreisblase) und teilweise weniger starker „Hunger“ nach Finanzprodukten setzen einigen Banken aktuell recht stark zu. Wenn ich mit Mitarbeitern spreche, höre ich oftmals, dass man vor allem mit neuen Regeln und daraus resultierender Administration zugedeckt sei und daraus der eigentlichen Aufgabe, nahe bei den Kunden zu sein und diese zu beraten, wenig Platz mehr zur Verfügung stehe. Die goldigen Ertragszeiten scheinen vorerst vorbei zu sein. Trotzdem staune ich immer wieder an einigen Punkten. Die Löhne und die Boni scheinen mir immer noch recht stattlich zu sein. Dafür wird versucht, mit noch weniger Personal die Arbeit zu bewältigen. Wie lange das die Angestellten (aber auch die Kunden) so mitmachen, scheint mir fraglich. Erstaunt bin ich aber auch über die Politik. Die Staats- und Gesetzesgläubigkeit scheint keine Grenzen mehr zu kennen. Alles muss sofort und ohne Rücksicht auf Verluste geändert werden. Ich bin nicht gegen Änderungen und Anpassungen. Vieles wurde in der Vergangenheit nicht optimal gemacht – es ist aber auch nicht einfach alles schlecht und die Banken sind auch nicht pauschal „Verbrecher“ wie man bald meinen könnte. Erstaunt bin ich leider auch etwas von unserer Finanzministerin. Ihr Vorprollen in der Eigenmitteldiskussion, aber auch in Steuerfragen und ihre „Versprecher“ mit nachfolgendem Dementi sind nicht die feine Art und es ist auch kaum ihre Aufgabe. Die Folgen und die Geschwindigkeit all dieser Massnahmen wird kurzfristig kaum eine massiv bessere Qualität der Beratung sein und die Kosten all dieser Massnahmen trägt schlussendlich grösstenteils der Endverbraucher. Auch werden Veränderungen ohne grosse Rücksicht auf Verluste rasch umgesetzt: So kenne ich drei Banken, welche das Auslandsgeschäft (auch mit Schweizer Kunden mit Wohnsitz im Ausland oder mit ausländischen Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz) massivst einschränken und abbauen. Und dies innerhalb von wenigen Monaten. Da spielt es keine Rolle, ob der Kunde schon 40 Jahre oder mehr Kunde war. Auch die Steuersituation spielt absolut keine Rolle. Solches Vorgehen wird sich mittelfristig rächen. Nicht nur die Bankgewinne werden schmaler, nein auch der Staat wird wahrscheinlich weniger Einnahmen haben. Aktuell beginnen einige Banken die Gebührenmodelle aus der Problematik der Retrozessionen, aber auch aus der vorher beschriebenen Flut an zusätzlichen Complianceaktivitäten zu überdenken und teilweise drastisch anzupassen. Hier wird es sich für die Kunden lohnen, die neuen Gebührenmodelle genau zu studieren und abzuwägen, ob man noch bei der richtigen Bank ist. Ueberstürzen muss und darf man nichts, vieles wird aber in Zukunft anders sein.

Die Börsenhausse ist voll am laufen

Wöchentlich neue Höchststände in vielen Indizes. Neue Börsengänge wie Twitter, welcher am ersten Handelstag rund 80 % höher handelt als man ihn wenige Tage vorher zeichnen konnte, obwohl Twitter noch nie einen Franken Gewinn schrieb und auch nächstes Jahr noch happig in der Verlustzone bleibt. Die Anleger bewerten den

Wert der Firma aktuell mit rund 25 Milliarden. Das ist fast fünfmal mehr als beispielsweise der Versicherungskonzern Baloise bewertet ist.....
Für mich sind das Zeichen, dass die End- und Uebertreibungsphase begonnen hat. Früher nannte man das eine „Putzfrauenhausse“. Gemeint ist dies so: Wenn sogar mit Anlagen wenig vertraute Personen plötzlich wie wild Aktien kaufen oder handeln. In der Vergangenheit waren das klare Anzeichen, dass der Markt schon einen grossen Teil der Aufwärtsbewegung hinter sich hat. Wann und wie es „kehrt“, weiss auch ich nicht. Meist gehen Trends viel länger als man mit gesundem Menschenverstand nachvollziehen kann....

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.